



Esterházy

Esterházy Forst- und Naturmanagement

Als größter Forstbetrieb des Burgenlandes bewirtschaftet die Esterházy Betriebe GmbH rund 22.400 ha Wald. Die Forstflächen erstrecken sich vom Leithagebirge bis in die Bucklige Welt, verstreut auf einer Länge von rund 80 km und einer Breite von 10 bis 30 km. Die Waldflächen liegen in den Bezirken Eisenstadt, Mattersburg und Oberpullendorf. Kleine Teile werden auch im angrenzenden Niederösterreich bewirtschaftet. Von der Gesamtfläche entfallen 72 % auf Hochwald und 28 % auf Niederwald. In den Niederwaldbeständen werden laufend waldbauliche Maßnahmen zur Überführung bzw. Umwandlung in Hochwald durchgeführt.

Bewirtschaftet werden diese Wälder von drei Forstbetrieben, die sich auf 13 Forstreviere aufteilen. Die durchschnittliche Reviergröße beträgt 1.800 ha. Auf den eigenen Waldflächen werden jährlich rund 100.000 fm Holz geerntet und vermarktet. Zusätzlich werden jährlich wachsende Mengen über den betriebseigenen Holzhandel umgesetzt.

Die naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung dieser Wälder ist für die Esterházy Betriebe GmbH die Basis für eine erfolgreiche Forstwirtschaft. Prinzipien, die im Esterházy'schen Forstbetrieb eine große Tradition haben: Bereits 1748 wurde von Fürst Paul Anton eine betriebsinterne „Waldordnung“ erlassen, um dem damals üblichen Trend der großflächigen Waldrodungen entgegenzuwirken.

Heute bedeutet Nachhaltigkeit, dass die geerntete nicht die jährlich nachwachsende Holzmenge übersteigt. Naturnahe Bewirtschaftung heißt, dass die Wälder mit heimischen Holzarten verjüngt werden. Die Esterházy Betriebe arbeiten überdies gemäß den international anerkannten PEFC-Grundsätzen für ökologisch und sozial verantwortliche Waldbewirtschaftung.

Esterházy Forstbetriebe: naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung

100.000 Festmeter Holzernte pro Jahr

In den Esterházy Wäldern finden sich über 30 Holzarten. 57% des Bestands sind Nadelhölzer wie Fichte, Kiefer, Lärche oder Tanne. 43% entfallen auf Laubhölzer wie Buche, Eiche, Kirsche und Ahorn – wobei die Pflege und Bewirtschaftung dieser Laubholzbestände eine besondere Herausforderung darstellen. Sie sind nicht nur waldbaulich besonders anspruchsvoll, sondern auch mit höheren Kosten für diese Pflegemaßnahmen verbunden.

Abnehmer von Esterházy Holz sind die Säge-, Papier-, Möbel-, Platten- und Parkettindustrie sowie Furnierhändler.

Mit der Bewirtschaftung der Wälder trägt Esterházy Verantwortung für die Umwelt. Insgesamt leistet die Esterházy Betriebe GmbH mit über 5.000 ha Anteil am Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel und rund 3.500 ha sensibler Ökosysteme in Landschaftsschutzgebieten, Naturschutzgebieten, Naturparks etc. einen bedeutenden Beitrag zu den Schutzgebieten des Burgenlandes. Die Bewirtschaftung dieser Betriebsteile ist entweder zur Gänze ausgesetzt oder auf die besonderen Ansprüche des Naturschutzes abgestimmt.

Zugleich sind die Esterházy-Wälder und Naturflächen Erholungsraum für die Bevölkerung. Insgesamt 400 km Wander-, Rad- und Reitwege stehen Natur- und Sportinteressierten zur Verfügung. Esterházy schafft damit Naherholungsraum und eröffnet dem Wellness-Tourismus neue Chancen.

Bewahrung ökologisch wertvoller Flächen und Schaffen neuer Chancen für den Tourismus

Jagd und Fischerei haben eine große Bedeutung in den Forstbetrieben der Esterházy Betriebe GmbH. Die Jagdgebiete werden als Pachtjagden oder in Form von Abschussverträgen zur Bewirtschaftung an interessierte Jäger weitergegeben.

Eine Besonderheit stellt das Revier Tiergarten im Bezirk Eisenstadt dar: Dieses seit 1756 bestehende Jagdgatter hat

eine Ausdehnung von rund 1.200 ha. Das Revier wurde nach dem Vorbild französischer Wildgärten mit Jagdhäusern, Wiesen und Teichen angelegt. Heute zeichnet es sich durch großzügig ausgebaute Hegeeinrichtungen und exzellenten Wildbestand aus. Nicht zuletzt dank neuester wildbiologischer Hege ist die Qualität dieser Jagd weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt.

**International
anerkannte hohe
Qualität der Jagden**

Rund 5.600 Hektar des Esterházy Besitzes werden landwirtschaftlich genutzt. Alle Flächen liegen dabei in oder unmittelbar angrenzend an ökologisch sensible Gebiete wie dem Nationalpark Neusiedlersee-Seewinkel, Naturschutzgebieten oder Natura-2000-Gebieten. Rund 1.200 Hektar, davon zirka 700 ha Ackerfläche, bewirtschaftet Esterházy selbst. Knapp 4.400 Hektar bearbeiten Pächter.

**Esterházy
Landwirtschaft:
Biologische
Landwirtschaft im
Großbetrieb**

Mit den Ökonomien Seehof am Fuß des Leithagebirges und dem Apetlonerhof im Seewinkel sind die Esterházy Betriebe der größte Biobetrieb Österreichs. Vielfältige Fruchtfolge, Zwischenfruchtanbau und gänzlicher Verzicht auf Agrarchemikalien sind oberste Prämisse. So werden hochwertige Lebensmittel bei gleichzeitiger Schonung der Umwelt hergestellt. Die wichtigsten Produkte sind Winter- und Durumweizen, Braugerste, Rispengerste, Ölrapss sowie Zuckerrüben.

**Ökonomie Seehof
größter Biobetrieb
Österreichs**

Mit 5.000 ha Nationalparkgebiet, fast 7.400 ha Anteil am gesamten Schilfgürtel des Neusiedler Sees und weiteren 3.500 ha extensiv genutzten ökologisch wertvollen Flächen (Hutweiden) ist Esterházy intensiv in das Umwelt- und Naturschutzprogramm des Landes eingebunden. Indem Esterházy einen Großteil der Flächen für den Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel zur Verfügung stellte, wurde der Grundstein für die Entstehung dieses Naturjuwels, aber auch die Basis für einen „Tourismus-Magneten“ mit hohen Besucherzahlen gelegt.

**Größter privater
Flächengeber für
Naturschutzanlagen in
Österreich**

Die ausgedehnten Schilfflächen außerhalb des Nationalparks haben eine wichtige ökologische Funktion, sowohl als

Lebensraum für Tiere und Pflanzen, als auch als Nährstofffilter. Um der Eutrophierung (Nährstoffanreicherung) entgegen zu wirken, wäre eine Ausweitung der Schilfernte wünschenswert. Damit könnte ein gewaltiges Potenzial an Biomasse für die industrielle Verwertung oder thermische Nutzung erschlossen werden. An der Entwicklung von leistungsfähigen Erntemaschinen, die eine wirtschaftliche Nutzung auch von Altschilfbeständen ermöglichen, wird gearbeitet.

Esterházy ist maßgeblich über ein Tochterunternehmen, die Bioenergie Burgenland, an mehreren Biomasse-Projekten beteiligt und trägt damit auch enorm zur Entwicklung alternativer Energieerzeugung bei. Rund 80.000 Tonnen Holz aber auch Schilf aus eigenen Wäldern kommen dabei jährlich zum Einsatz. Das Gesamtvolumen aller Projekte beträgt 40 Mio. Euro.

Energie aus Biomasse